

Gut gegen Böse.

Das Theater Regensburg bringt das Zaubermärchen „Wunschpunsch“ auf die Bühne im Antoniushaus.

VON JULIA KELLNER

Silvester, der letzte Tag des Jahres: Der berühmte Zauberer Prof. Dr. Beelzebub Irrwitzer und seine noch berühmtere Tante, die Geldhexe Tyrannja Vamperl, haben nur noch wenige Stunden, um ihr Jahressoll an schlechten Taten zu erfüllen. Sie müssen die Welt ins Unglück stürzen, um einer Strafe durch die Höllische Exzellenz zu entgehen. Bleibt nur noch ein Geheimrezept für eine magische Mixtur: der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch.

Durch den Wunschpunsch werden alle Wünsche ins Gegenteil verkehrt: Man tut Böses, indem man Gutes vollbringt. Verhindern will dies ein ungleiches Duo, das im geheimen Auftrag des „Hohen Rats der Tiere“ unterwegs ist: ein verfressener Kater und ein zerrupfter Rabe. Im Wettlauf gegen die Zeit möchten sie als Spione bis Mitternacht



Modern und packend inszeniert: Michael Endes Zaubermärchen „Wunschpunsch“ ist eine Wundertüte für kleine und große Zuschauer.

die Welt retten. Ein atemberaubendes Rennen um die Zukunft der Erde beginnt.

„Wunschpunsch“, Michael Endes Zaubermärchen aus dem Jahr 1989, ist verblüffend aktuell und brisant. Es geht um den großen Kampf des Menschen, Gut gegen Böse, ohne dabei aber die Kinder zu verängstigen oder sie in ihrer Zuversicht und Hoffnung zu erschüttern.

In dieser Saison bringt das Theater Regensburg den Klassiker der Kinderliteratur in einer Bearbeitung von Antje Thoms auf die Bühne, Premiere ist am 26. November im Antoniushaus. Thoms hat aus dem Märchen ein aktuelles Stück für Kinder ab sechs Jahren gezaubert, das auch Erwachsene verückt. Mit einer modernen Hexenküche – einem wunderbaren Labor – und technologischen Überraschungen holt sie den

Wunschpunsch ins Hier und Jetzt. Auf der Höhe unserer Zeit ist das Stück ohnehin: Es handelt von der diabolischen Umweltzerstörung und der Rettung der Welt – einer Bedrohung, die heute gerade junge Menschen zu Tausenden auf die Straße treibt. Zauberer und Geldhexe sind heutige „Bösewichte“, der schlaue Rabe ist eine Frau. Auch wenn das Stück für die Regensburger Bühne stark gekürzt wurde, bleibt es textlich nah am Original. In seiner Umsetzung ist es sehr zeitgenössisch und auf die hiesigen Verhältnisse angepasst, voller Fantasie und Wärme.

Beim „Wunschpunsch“ dürfen sich große und kleine Zuschauer auf eine große Wundertüte freuen, voller Magie, mit viel Licht, Effekten und zauberhaften Kostümen. An Silvester gibt es zudem die einmalige Gelegenheit, das Familienstück in einer besonderen Fassung zu erleben: An diesem Tag gibt es eine FSK-18-Vorstellung – den „satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch“ für Erwachsene.

